

## Mord in der Elb

Eine weitere ungewöhnliche Begebenheit mit dem öffentlichen Personennahverkehr verlief dramatischer: Am 27. Juli 1991 wurde der Düsseldorfer Taxifahrer Robert Mohr (30) zwischen Mitternacht und 5.30 Uhr am ehemaligen Wasserwerk in der Elb ermordet. Die beiden Täter waren in der Düsseldorfer Altstadt in das Taxi gestiegen und hatten sich zum alten Wasserwerk fahren lassen. Weil sie die Fahrt nicht bezahlen konnten, wollten sie den Fahrpreis prellen. Sie zogen den Fahrer aus, damit er nicht so schnell die Polizei alarmieren konnte, und schlugen dann mit einem Totschläger auf ihn ein. Ihr anschließender Fluchtversuch mit dem Taxi endete nach 600 Metern am Breidenbruch an einem Holzpfahl. Sie ließen den Wagen stehen und flüchteten zu Fuß.

Nur 36 Stunden später werden die Täter, Holger N. (24) und Frank Sch. (28) in einem Hildener Wohnheim festgenommen. Die beiden arbeitslosen Hildener gestehen die Tat. Der Hinweis kam von einem Kollegen des Ermordeten. Er hatte die beiden wenige Stunden nach der Tat am Autobahnrastplatz Ohligser Heide abgeholt, wo sie gefrühstückt hatten. Dem Taxifahrer war die Blut verschmierte Kleidung der Männer aufgefallen. Zu diesem Zeitpunkt war die Leiche des 30-Jährigen bereits entdeckt worden. Ein Elb-Anwohner hatte sie um 8.48 Uhr gefunden. Im Taxi lag die Kleidung des Opfers, Geld und Schmuck fehlten. Auch die Waffe lag noch im Wagen. Das Taxi selbst hatte zunächst keinen Verdacht bei den Elb-Anwohnern erregt, denn „einsam abgestellte Autos sind nicht ungewöhnlich in der Elb, das wird auch gern von Liebespärchen gemacht“, so **Wilhelm Schlebusch**. Erst als Hubschrauber über der Elb kreisten, ahnten die Anwohner, dass etwas passiert sein musste.

Holger N. und Frank Sch. wurden am 6. Februar 1993 vom Schwurgericht in Düsseldorf zu jeweils 15 Jahre Haft verurteilt.